

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannsgasse 33.  
Sprechstunden der Redaction:  
Vormittags 10-12 Uhr.  
Nachmittags 4-6 Uhr.

Kannahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeige an Wochenenden bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Köhler, Rathhausstr. 18, u.  
nur bis 1/2 3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Auflage 15,100.**  
Abonnementpreis viertelj. 4 1/2, Halbj. 8 1/2, Jährl. 16 1/2, incl. Frangirtohn 5 Wk.  
durch die Post bezogen 6 Wk.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 Wk.  
mit Postbeförderung 45 Wk.  
Inserate 14 Tage Courtois. 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis - Tabellenförmig  
Satz nach höherem Tarif.  
Kassieren unter dem Redactionsdruck  
die Spaltzelle 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. - Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postordr.

No 126.

Sonntag den 6. Mai 1877.

71. Jahrgang.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 9. Mai a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau-, Pösch- und Finanzausschusses über die projectirten Verstellungen zur Erhöhung der Feuerficherheit im Neuen Theater.
- II. Gutachten des Bauausschusses über Verlegung der Wasserleitungsröhre in der Kronprinzstraße, Kaiser Wilhelmstraße und Nikolaistraße.
- III. Gutachten des Bau-, Verfassung- und Finanzausschusses über bauliche Verstellungen in der Georgenallee und Einrichtung der betriebsfähigen Räume für das statistische Bureau in der Georgenallee.
- IV. Gutachten des Deconomieausschusses über a) das vom Rathe aufrecht erhaltene Subsidialpostulat für Unterhaltung des Schneefeld-Quatricher Communicationsweges, b) die projectirte gewesene Baumanzpflanzung auf dem Hof- und Fleischereiplatz.
- V. Gutachten des Verfassung- und Finanzausschusses über a) den mit dem früheren Theaterrestaurationsspediter getroffenen Vergleich hinsichtlich des Cafes des fehlender Inventarienshilde, b) die Behandlung der Vorlagen über Bewilligung von Gratifikationen an Beamte.
- VI. Gutachten des Schulausschusses über Anschaffung von Lehrmitteln für den naturhistorischen Unterricht in der IV. Bezirksschule.
- VII. Gutachten des Finanzausschusses über Erhöhung der dem Hausvater im Rathhause für das Halten zweier Dienstmädchen zu gemäßen Entschädigung.

## Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Lieferung von Granitstufen in der Südstraße auf dem Areal des ehemaligen Turnplatzes sowie des Herrn Dittler, ingleichen die Hebung der Verlegung von Trottoirplatten auf dem vorderen Tracte der Südstraße sind vergeben und werden daher die unbedürftig gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.  
Leipzig, den 2. Mai 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

## Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebenen Neupflasterungen der Quaststraße entlang der alten Elster und der östlich und westlich der Bastei gelegenen Tracte der Gustav Adolph-Strasse, der Auen und Freystraße sind vergeben und werden daher die unbedürftig gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.  
Leipzig, am 4. Mai 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

## Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten, die Steinmearbeiten, die Eisenconstructionsarbeiten, die Zimmerarbeiten des Saales der VI. Bürgerschule und der VI. Bezirksschule an der Kranzstraße sollen mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an den Mindestfordernden vergeben werden.  
Jede der vier genannten Gruppen von Arbeiten soll einzeln vergeben werden und können die Gebote auf eine Gruppe einer Schule oder beider Schulen erfolgen. Bedingungen, Anschlagformulare und Zeichnungen sind bei Herrn Architekt Moritz (Weststraße 80, 2. Etage) einzusehen.  
Die Gebote sind versiegelt und mit einer Aufschrift, welche die Gruppe der Arbeiten und den Namen der Schule nennt (z. B. „Steinmearbeiten der VI. Bürgerschule“) versehen bis zum 15. Mai 1877 Abends 6 Uhr auf dem Bauamte des Rathes einzureichen.  
Leipzig, am 1. Mai 1877.  
Die Baudeputation des Rathes.

## Bekanntmachung.

Wegen Reinigung des Locals bleibt die Einnahmestelle den 9. dieses Monats geschlossen  
Leipzig, den 5. Mai 1877.  
Des Rathes Finanz-Deputation.

Durch letztwillige Verfügung ist von dem am 1. Mai vor. J. hier verstorbenen Banquier Herrn Julius Bernhard Lehmann dem hiesigen Theater-Pensionsfonds ein Legat von  
**Drei Hundert Mark**  
ausgesetzt und solches von den Erben an uns ausgezahlt worden.  
Wir sprechen dafür unsern Dank hiermit öffentlich aus.  
Leipzig, den 2. Mai 1877.  
Der Verwaltungsausschuss des Theater-Pensionsfonds.

Von den Erben des am 1. Mai vor. J. verstorbenen hiesigen Banquiers Herrn Julius Bernhard Lehmann ist in Folge letztwilliger Verfügung desselben dem hiesigen Orchester-Pensionsfonds ein Vermächtniß von  
**Dreihundert Mark**  
ausgezahlt worden.  
Wir sprechen dafür unsern Dank hiermit öffentlich aus.  
Leipzig, den 2. Mai 1877.  
Der Verwaltungsausschuss des Orchester-Pensionsfonds.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 5. Mai.

Der Reichstag ist am Donnerstag Abend geschlossen worden, und alle Propheten, welche von seinem Tode in die nächste Woche hinein weissagten, sind eben so gut und hoffentlich auch eben so angenehm enttäuscht worden, wie eine Anzahl gewöhnlicher parlamentarischer Sterblicher, die sich auf den Sonnabend als das Endziel ihrer Sessionsmühen eingerichtet hatten. Niemand wird darob trauern; die Ansprüche, welche das öffentliche Leben an die Arbeitskraft und Zeit unserer Volksvertreter macht, fordern von dem Einzelnen so große Opfer, daß wir uns freuen müssen, wenn, wie in diesem Falle, die härter angelegte Arbeitskraft zu einer Zeiterparnis führte. Wenn wir von den beiden Gesekentwürfen über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches, sowie über den Oberrechnungshof absahen, die durch früher erklärtes Entgegenkommen der Reichsregierung hätten in Gesekform treten müssen, hat der Reichstag auf seine Leistungen mit Befriedigung zurückblicken, und die Nation hat Ursache, ihm dafür dankbar zu sein. Diese Anerkennung schließt abweichende Meinungen über Einzelfragen nicht aus, aber zum ersten Male ist eine längere Session verlaufen, in der das Haus niemals an Beschlußunfähigkeit krankte, und bei irgend wichtigen Fragen war dasselbe in einer an Vollständigkeit grenzenden Mehrheit beisammen. Als noch zuletzt

durch die Revision eine namentliche Abstimmung über den Ankauf des Niederösterreichischen Grundbesitzes herbeigeführt wurde, fanden sich noch 229 Abgeordnete am Platz, was am letzten Tage einer Session nach den parlamentarischen Erfahrungen aller Länder ein glänzendes Zeugnis für die Pflichttreue der Anwesenden ist. Auch insofern war der Dank wohlverdient, welchen Namens des Kaisers und der verbandelten Regierungen der Präsident des Reichstages, Kaiser dem Hause aussprach. In seinen letzten Jügen liegend, mußte der Reichstag noch das Kreuzertragen und zwei Reden der Abg. August Reichensperger und Most gegen den Impfwang anhören, natürlich nur soweit die Mitglieder sich vor dieser Quasifalberweidheit nicht in das Foyer und die Restauration gerettet hatten. Den Schluß der kaum eine halbe Stunde dauernden Abendsession bildete noch der Geschäftsüberblick des Präsidenten v. Forstner, das beiseite ershallende Hoch auf den Kaiser. Wenn es dazu noch einer besonderen Steigerung bedürft hätte, konnte man sie darin sehen, daß die Vollmacht Kaiser Wilhelm's zur Schließung des Reichstages aus „Straßburg im Elsaß“ datirt war. So kam die erste Session des dritten deutschen Reichstages zum Schluß; möge sich an ihr glücklicher Ende ein nicht minder glücklicher Anfang der nächsten Sitzungsperiode knüpfen!  
Die „Post“ meldet: Der preussische Handelsminister hat Veranlassung genommen, die zeitweise Ueberfieberung zweier japanesi-

cher Arbeiter nach Deutschland in das Werk zu setzen, welche mit ihrer heimischen besonderen Art der Broncefabrication und Emailirung hinreichend vertraut sind, um unseren theilhaftig kunstindustriellen Kreisen eine praktische Einsicht zu verschaffen. Die Ausführung der Arbeit begab sich anfangs nicht unbedeutend schwierig, da fast alle älteren und erfahrenen japanesischen Arbeiter verheiratet sind und die Sorge für den Unterhalt ihrer Familien ihnen gegen das Eingehen eines zeitweiligen Engagements im Auslande vielfach unüberwindliche Bedenken einflößte. Dennoch ist es im Februar d. J. den unter der Beihilfe sachverständiger und angelegener Einwohner Japans fortgesetzten Bemühungen des dortigen kaiserlichen Minister Residenten gelungen, zwei erprobte Arbeiter zur Ueberfieberung nach Berlin zunächst für die Dauer eines Jahres zu gewinnen. Der Geheim-Commerzienrath Navené hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, dieselben in seiner Fabrik zu beschäftigen, sie werden namentlich die Fertigung der gegossenen Bronzen: das Eiseln und Farbbegeben, ebenso die Darstellung von Email auf Porzellan, Bohnen, Bronze und Kupfer ausführen und hierbei die ihnen und ihrem Lande eigentümlichen Kunstgriffe und Arbeitsweisen zur Anschauung bringen. Die Kosten ihrer Vierehrer und Ueberfieberung werden von dem kaiserlichen Handelsministerium bestritten, den hiesigen Unterhalt gewährt der Geheimrath Navené. Die beiden

Arbeiter - Usama Sokichi und Kitamura Chobei - haben Yokohama bereits am 13. März d. J. verlassen und werden über Marfelle voraussichtlich in nächster Zeit hier eintreffen.  
Im österreichischen Abgeordnetenhause gab der Minister des Innern, Kaiser, auf die Anfrage Biskra's bezüglich der Orientpolitik folgende Antwort:  
Die Haltung der Monarchie bei dem Ausbruch des russisch-türkischen Krieges entspricht derjenigen, welche seit der Dauer der Orientkriege eingenommen und stetig beobachtet hat. Ihre Bemühungen um die praktische Verbesserung des Loses der Consten im Orient sind bekannt und wurden allseitig gewürdigt. Gleichzeitig waren ihre Bestrebungen auf Erhaltung des Friedens, und als dies unmöglich geworden war, auf räumlische Begrenzung des Krieges gerichtet. Nachdem es den Bemühungen der Mächte nicht gelungen ist, den Krieg zwischen Rußland und der Türkei zu verhindern, sieht sich die österreichisch-ungarische Regierung vor die doppelte Aufgabe gestellt, erstens Alles aufzubieten, damit der Krieg keine europäische Verwicklung im Gefolge habe und zweitens bezüglich der Consequenzen des Krieges für die Erhaltung der Dinge im Orient denjenigen Einfluß unter allen Umständen zur Geltung zu bringen, welcher der Lage, trotz den Interessen der Monarchie entspricht. Zur Wahrung dieser Interessen behält sich die österreichisch-ungarische Regierung auch nach der Erklärung der Neutralität bei dem russisch-ungarischen Krieges die Freiheit über das Verhalten der österreichisch-ungarischen Regierung bisher gelungen, der Entschädigung der Greifnisse ohne militärische Vorkehrungen zu folgen; sie wird ihrem Grund-

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Dampfheizung in der hiesigen Stadtwasserkunst auf die Zeit vom 1. Juli 1877 bis mit 30. Juni 1878 erforderlichen ca. 40,000 Ctr. - 2,000,000 Kilogramm Kohlen sollen vorbehaltlich der Auswahl unter den Submittenten an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten sind bis zu dem 2. Juni d. J. Abends 6 Uhr schriftlich und versiegelt an das Bureau der Stadtwasserkunst (Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 6) abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen und zu haben sind.  
Leipzig, den 5. Mai 1877.  
Des Rathes Deputation zur Wasserkunst.

## Stadtbibliothek.

Die Stadtbibliothek wird in der Zeit vom 1. März bis Ende October an den gewöhnlichen Nachmittagen, Montag, Mittwoch und Sonnabends, statt von 2-4 von 3-5 Uhr geöffnet.  
Leipzig, den 6. Mai 1877.  
Prof. Dr. Traumann.